

BLICKPUNKT SERIE Ensembles im Dortmunder Süden



Elf Musiker gehören zum Posaunenchor Kirnhörde der evangelischen Philippus-Gemeinde. Manchmal proben auch weniger.



Burkhard Tober (l.) leitet das Ensemble seit 1994 vom Trompeten-Pult. Gegründet wurde es 1976.

Steckbrief
Posaunenchor
Philippus

Besetzung:

Trompete: 3 Musiker
Tenorposaune: 4 Musiker
Bassposaune: 1 Musiker
Euphonium: 1 Musiker
Tuba: 1 Musiker

Altersstruktur:

Zwischen 17 und 77 Jahren.

Repertoire:

Swing, Gospel und klassische Choräle, am liebsten in Kombination.

Aufnahmebedingungen:

Keine. Wichtig sind Spaß an der Musik und der Gemeinschaft. Man muss keine Noten lesen können und auch kein Instrument spielen können. Instrumente werden kostenlos gestellt, auch Unterricht gibt es kostenlos. Anfänger werden langsam integriert.

Konzerte:

Ca. 20 Auftritte im Jahr in Gottesdiensten, bei Gemeindefesten, Feiern, Martinsumzüge und Kurrendblasen.

Mitgliedsbeitrag:

Keiner.

Probe:

Mittwochs, 19.45 bis 21.15 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus der Philippuskirchengemeinde Kirnhörde, Peter-Hille-Straße 11.

Geselligkeit:

Grillabende und Feiern in der Vorweihnachtszeit.

Kontakt:

Leiter Burkhard Tober: Tel. 8040244.

Dirigent:

Burkhard Tober (Foto) leitet den Posaunenchor seit 1994. Der 41-Jährige hat eine C-Kirchenmusikerkollegiale bei der Evangelischen Gemeinde, hat in Bochum Kirchenmusik mit Trompete und Klavier studiert. Selbst hat er lange Trompete im Posaunenchor Brechten gespielt und in der Big-Band von Wilfried Raschke.



Das nächste Konzert:

16.7., 15 Uhr: Auftritt beim Philippus-Fest der Gemeinde an der Evangelischen Patroklos-Kirche in Kirnhörde, Patroklosweg 19. www.kirnhoe.de

Ihr Ensemble
in der Serie

Sollen wir auch Ihr Ensemble vorstellen? Sind Sie Mitglied in einem Posaunenchor, einem Orchester, Kammermusikkreis, einer Bläsergruppe, einem Mandolinenorchester oder Gitarrenkreis? Dann schreiben Sie uns. Wir möchten von Ihnen den Namen Ihres Ensembles, den Namen der Leiter, Probenort und Probenzeit sowie einen Ansprechpartner wissen.

Kontakt können Sie mit dem Stadtteil-Nachrichten der Ruhr Nachrichten per Post oder Mail aufnehmen.

Wir melden uns und freuen uns auf Ihr Ensemble.
Ruhr Nachrichten
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund
E-mail: lokalfredaktion.dortmund@mdl.de

Bewingter Spaß

Serie: Folge 10 – Posaunenchor Kirnhörde der Evangelischen Philippus-Gemeinde

KIRNHÖRDE. „500 miles“ spielt der Posaunenchor der Evangelischen Philippus-Gemeinde. Und sofort hört man, warum sich dieses kleine, aber feine Ensemble auch „Philippus Brass“ nennt. Noten von Swing, Gospel und Chorälen stehen auf den Notenständen. Am liebsten spielt die Gruppe alles in Kombination.

Dieser Posaunenchor, den C-Kirchenmusiker Burkhard Tober (Foto) vom ersten Trompetenpult aus leitet, ist ungewöhnlich. So ungewöhnlich, dass er sich gleich zweimal gegründet hat. Den ersten Posaunenchor der Kirnhörder Kirchengemeinde hat Diakon Günter Kirschbaum 1959 ins Leben gerufen. Als der Diakon später wegging aus Kirnhörde, war dies das frühe Ende des Ensembles.

Aber schon 1976 gab es einen zweiten Start, initiiert von Hans-Georg Deimann. Und als der später seinen Dienst aufgeben musste, beendeten zwar auch viele ältere aktive Blechbläser ihre Mitgliedschaft, aber es blieben sieben Musiker zurück, die den Grundstein für ein neues Ensemble bildeten, das es noch heute gibt. Zwei Gründungsmitglieder des 1976er Posaunenchores sind noch dabei: Thomas Edling und Christa Fischer.

Es ist eine fröhliche Gruppe, die da mittwochs im Gemeindehaus an der Peter-Hille-Straße zur Probe zusammenkommt. Man merkt sofort: Diese Bläser zwischen 17 und 77 Jahren wollen Spaß haben, aber es soll auch gut klingen. – Erstaunlich, was für ein großes Volumen die Swingtitel haben, selbst wenn nur sieben Mitglieder sie blasen.

Instrument wird gestellt

„Wir lachen gerne und viel. Einmal mussten wir eine Probe sogar wegen Lachens abbrechen. Aber wenn's drauf ankommt, proben wir auch wieder sehr konzentriert“, sagt Tober. Stücke auffrischen für den Auftritt beim Sommerfest in Löttringhausen am vergangenen Sonntag, ist das Motto der letzten Probe vor dem Gemeindefest. Und die Stücke, die einmal zum Repertoire gehören, sitzen und lassen sich leicht auffrischen. „Weil

wir sie alle gerne spielen“, sagt Thomas Edling. In der Zeit, bevor Burkhard Tober da war, hat er die Proben geleitet. „Weil wir unbedingt weitermachen wollten“, sagt er. „Was man hier probt, ist schnell wieder präsent“, freut sich auch der Ensembleleiter.

Beim Weitermachen ist dem Posaunenchor die Ausbildung des Nachwuchses wichtig. Der bekommt ein Instrument kostenlos von der Gemeinde gestellt, Unterricht bei einem Mitglied des Posaunenchores und wird langsam in das Ensemble integriert. Michael Urbanik ist so einer. Er kam mit zwölf Jahren und wollte ein Instrument spielen. Trompete war nicht sein, die Posaune war zu groß, aber Tuba hat ihm Spaß gemacht. „Damit ging er leistungsmäßig ab wie eine Rakete“, erinnert sich Posaunist Hans-Georg Dahlmann. Inzwischen studiert Michael Urbanik in Holland Tuba und hat den Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ gewonnen.

Kurrendblasen

Als Gast spielt er immer noch gerne im Posaunenchor Kirnhörde mit, dort, wo er als jugendlicher Tuba spielen gelernt hat. Beim traditionellen Kurrendblasen Heilig Abend sind immer die meisten Ehemaligen mit dabei und ziehen durch Kirnhörde.

Die „Brass grooves“, Choräle im Polkarhythmus und im Swing-Gewand machen den Gottesdienstbesuchern viel Spaß. „Oft wird sogar geklatscht im Gottesdienst, wenn wir spielen“, erzählt der Tober. Er hat seine Musiker langsam an das neue Repertoire heran geführt, auch schon mal Musik von den Beatles auf die Notenstände gestellt.

Mit seinem flotten Repertoire setzte sich der Kirnhörder Posaunenchor ab von anderen Ensembles. Für junge und jung gebliebene Musiker ist dies ein Ensemble, in dem sie ihren Musikgeschmack wieder finden. Angst, nicht mithalten zu können, muss keiner haben: Burkhard Tober schreibt die Noten so um, dass jeder mitmachen kann. „Eine kleine Gruppe wie unsere ist flexibler als ein großer Posaunenchor“, freut sich der Chorleiter. Ein paar neue Mitglieder wären aber willkommen. Damit es bewingter mit „500 miles“ im Blut weiter geht mit diesem so besonderen, jungen Posaunenchor im Dortmunder Süden. Julia Gal



Instrumentalunterricht geben die Mitglieder des Posaunenchores und der Leiter Anfängern kostenlos.



Ein etwas anderes Repertoire als andere Posaunenchor spielen die Kirnhörde. Das macht auch jungen Bläsern Spaß.



Swing, Gospel und klassische Choräle spielte der Kirnhörder Posaunenchor, der sich auch „Philippus Brass“ nennt.



Zwischen 17 und 77 Jahren alt sind die Mitglieder des Ensembles. Spaß steht im Vordergrund.



Aber es wird auch konzentriert geübt. Die Auftritte des Posaunenchores sind beliebt bei den Gemeindefestmitgliedern.

